

Rede des Landrates des Kreises Unna, Mario Löhr, anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Goddert Ulmke, Fröndenberg;

(26. März 2021 - Freiherr-vom-Stein-Saal des Kreishauses Unna)

Anrede,

ich begrüße Sie ganz herzlich im Freiherr-vom-Stein-Saal des Kreishauses Unna.

Es freut mich sehr, dass wir trotz der anhalten Corona-Pandemie einen Ort und einen Termin gefunden haben, um Ihnen Herr Ulmke das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland zu verleihen und ich Sie heute hier in unserem Kreishaus begrüßen darf.

Auch wenn der Rahmen heute ein anderer ist als sonst, so werden wir das Beste daraus machen.

Mich hat der Bundespräsident beauftragt, Ihnen lieber Herr Ulmke den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland auszuhändigen. Die Entscheidung über die Verleihung des Verdienstordens trifft er allein. Da er aber nicht in der Lage ist, jeden Orden persönlich zu überreichen, gehört diese Aufgabe zu den besonders angenehmen, die ich als Landrat übernehmen darf.

Anrede,

die Anregung, Herrn Goddert Ulmke mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland auszuzeichnen, wurde im Juli 2019 eingereicht.

Danach galt es, ein offizielles Ordensverfahren einzuleiten, in dem nähere Informationen über die ehrenamtlichen Tätigkeiten von Herrn Ulmke einzuholen waren. Dazu wurden die benannten Personen und Organisationen um eine Stellungnahme gebeten.

Bei dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, auch Bundesverdienstkreuz genannt, handelt es sich um die einzige allgemeine und damit zugleich höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Der Verdienstorden wurde 1951 per Erlass vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss gestiftet.

Nun verlese ich die offizielle Ordensbegründung, die anhand der eingereichten Stellungnahmen gefertigt wurde und maßgeblich für die getroffene Entscheidung gewesen ist. So erhalten Sie einen Gesamteindruck über das Wirken von Herrn Ulmke.

Die im Vorfeld an dem Verfahren beteiligten Personen werden sich möglicherweise in den folgenden Worten wiederfinden:

„Herr Goddert Ulmke hat durch sein jahrzehntelanges Engagement im kirchlichen und sozialen Bereich auszeichnungswürdige Verdienste erworben.

Herr Ulmke ist verheiratet.

Goddert Ulmke engagiert sich seit mehr als 50 Jahren in diversen sozialen Projekten. Dazu zählen sowohl ein ehrenamtliches Engagement als Vorstand des evangelischen Männerdienstes Fröndenberg von 1968 bis 1993, als auch ein langjähriges Engagement in der evangelischen Kirchengemeinde Fröndenberg, als Presbyter von 1992 bis 1999 und als Kirchmeister ab 1994.

Er engagiert sich besonders für gehbehinderte und alte Gemeindemitglieder. Er zeichnete seit 1975 monatlich Gottesdienste auf, um diese Aufzeichnungen anschließend an diejenigen zu verteilen, die aufgrund eines Handicaps nicht an den Gottesdiensten teilnehmen konnten.

1968 übernahm Herr Ulmke die Vormundschaft eines mittellosen, alleinstehenden alten Herrn aus dem Altenheim und pflegte nach dessen Tod dessen Grab sowie das eines Freundes seines Betreuten noch weitere 30 Jahre lang.

Auch bei der Betreuung einer Spätaussiedlerfamilie ab 1991, der Betreuung von Flüchtlingen ab 2008 und den damit verbundenen Hilfestellungen zeigt sich Goddert Ulmkes umfangreiches soziales Engagement.

Darüber hinaus wird Goddert Ulmke als ein Bindeglied zu der ukrainischen Kleinstadt Snowsk (früher: Schtschors) beschrieben.

Dieses begann im Jahre 2000 zunächst mit einem Besuch mit seinen Brüdern in einer Region nördlich von Tschernobyl, um dort das Grab des im Zweiten Weltkrieg gefallenen Vaters zu finden. Die Armut der dort lebenden Menschen hat die Brüder sehr berührt und motivierte sie, Spenden zu sammeln. Es konnten Spenden von insgesamt über 15.000 Euro sowie viele Sachspenden gesammelt werden. Durch diese Geld- und Sachspenden konnten neben dem Wiederaufbau der Kirche viele weitere Einrichtungen wie Kinderheime und Senioreneinrichtungen unterstützt werden. Die Kirche konnte dank zahlreicher Spenden im Jahre 2013 nach ihrem vollständigen Wiederaufbau eingeweiht werden.

2006 begann Goddert Ulmke damit, Fahrten für Ukrainer aus Snowsk nach Fröndenberg zu organisieren. Zunächst nur für offizielle Vertreter, anschließend auch für Jugendliche und Begleitpersonen. Insbesondere die Jugendlichen aus Snowsk sollten die Möglichkeit erhalten, nach Deutschland zu reisen, um sie so für ein friedvolles Miteinander in Europa und die eigene Geschichte zu interessieren.

In den anschließenden Jahren folgten viele weitere Besuche von Menschen aus Snowsk in Fröndenberg/Ruhr. Auch dem erstmaligen Besuch von Herrn Ulmke in Snowsk schlossen sich viele weitere Besuche an, zu denen er immer wieder Personen aus Fröndenberg/ Ruhr einlud.

Dabei hat sich besonders ein Besuch aus dem Jahr 2014 hervorgehoben. Sieben ukrainische Jugendliche, davon fünf Studenten, bekamen die Möglichkeit, im Rahmen eines Besuches in Fröndenberg auch den Deutschen Bundestag in Berlin zu besuchen. An den Rückmeldungen der Jugendlichen war zu erkennen, dass die Fahrt und die damit verbundenen Eindrücke sie nachhaltig beeindruckt haben.

Um diese Versöhnungsarbeit nachhaltig zu sichern, gründete Goddert Ulmke 2010 den Verein „Freundeskreis Snowsk e.V.“. Im Juli 2019 zählte der Verein rund 104 Mitglieder.

Durch seinen engagierten Einsatz konnte er immer wieder Menschen für eine Mitgliedschaft im Verein und für ein ehrenamtliches Engagement gewinnen. Die Hartnäckigkeit und Beständigkeit seines Engagements hat auch in der Bevölkerung von Snowsk zu Impulsen geführt, die eigene Geschichte aufzuarbeiten. So entstand im Wald von Jelino eine öffentliche Gedenkstätte. Finanziert wurde diese Gedenkstätte durch den „Freundeskreis Snowsk e.V.“.

Goddert Ulmke genießt in Snowsk ein hohes Ansehen und erhielt für sein Engagement vom ukrainischen Kreisgebietsleiter eine Urkunde, mit der er für die „Festigung des Friedens und der Freundschaft“ ausgezeichnet wurde.

2015 lud Goddert Ulmke die Vorsitzende des jüdischen Vereins „Stern“ in Unna, eine in Deutschland lebende jüdische Ukrainerin ein, ihn nach Snowsk zu begleiten. Ihre Anwesenheit sollte symbolhaft für alle aus der Ukraine vertriebenen und getöteten Juden Versöhnung stiften. Diese Initiative hinterließ auf der politischen Ebene und in Kirchenkreisen in Deutschland wie in der Ukraine einen tiefen Eindruck.

2007 erhielt Herr Ulmke von der Stadt Fröndenberg eine Urkunde für sein soziales Engagement. Im Jahre 2010 verlieh ihm die Landesregierung in Tschernigow einen Ehrenorden und eine Ehrenurkunde.“

Soweit der Text der offiziellen Ordensbegründung des Bundespräsidenten.

Anrede,

ehrenamtliches Engagement wird häufig als selbstverständlich angesehen, sowohl von denen, die es ausüben, als auch von denen, die es beanspruchen. Aber vieles wird nur dadurch möglich, dass sich andere Menschen einsetzen, stark machen und viel Zeit investieren. Von daher ist es gut und wichtig, dass Menschen für ihre Verdienste öffentlich geehrt werden und Anerkennung erfahren.

Für Ihren ehrenamtlichen Einsatz danke ich Ihnen ganz herzlich.

Die Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland soll Ihnen ein Zeichen des Dankes und der öffentlichen Anerkennung für Ihr langjähriges Engagement sein.

Anrede,

die Glückwünsche des Bundespräsidenten, des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Arnsberg darf ich Ihnen ebenfalls übermitteln. Diesen Glückwünschen schließe ich mich im Namen des Kreises Unna und persönlich sehr herzlich an.

Anrede,

ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen alles erdenklich Gute.

Anrede,

bitte tragen Sie das Verdienstkreuz mit Stolz und möglichst häufig, denn nur so kann die Auszeichnung für andere zu einem Ansporn eines vergleichbaren ehrenamtlichen Engagements werden.

Ich darf Sie nun bitten, die Auszeichnung entgegen zu nehmen.